

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Band: 16 (1924)

Heft: 5

Rubrik: Genossenschaftliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chem, gewerkschaftlichem und politischem Gebiet, sowie über die geleistete Bildungsarbeit.

Der Arbeitskammer sind heute noch rund 1600 Mitglieder angeschlossen. Beim heutigen Zustand existiert das Sekretariat fast ausschliesslich auf Grund der vom Gewerkschaftsbund geleisteten Subvention.

Gewerkschaftskartell des Kantons Zürich. Die vorliegende Jahresrechnung des kantonalen Gewerkschaftskartells Zürich verzeichnet eine Gesamteinnahme von 17,227 Fr. (davon aus ordentlichen Mitgliederbeiträgen 1875 Fr., aus Extrabeiträgen gegen die Revision des Art. 41 2567 Fr. und aus freiwilligen Beiträgen gegen die Revision des Art. 41 10,598 Fr.). Die Ausgaben belaufen sich auf total 17,125 Fr. (davon für den Abstimmungskampf vom 17. Februar 15,437 Fr.). Das Vermögen des kantonalen Kartells ist im Berichtsjahr 1923 um rund 550 Fr. zurückgegangen; es belief sich Mitte März 1924 auf 1880 Fr.



Aus andern Organisationen.

Föderativverband des eidg. Personals und des Personals öffentl. Verkehrsanstalten. Dem soeben erschienen Jahresbericht des Föderativverbandes entnehmen wir die folgenden Angaben:

Im Jahre 1923 waren der Zentralorganisation die folgenden Verbände angeschlossen: Eisenbahnerverband mit 37,088 Mitgliedern, Verband eidg. Postangestellter mit 7549 Mitgliedern, Verband schweizerischer Postbeamter mit 4330 Mitgliedern, Schweiz. Posthalterverband mit 2720 Mitgliedern, Verband schweiz. Zollangestellter mit 2076 Mitgliedern, Verband schweiz. Telegraphen- und Telephonbeamter mit 2800 Mitgliedern, Verband eidg. Zollbeamter mit 653 Mitgliedern, Verband der Beamten der Zentralverwaltungen mit 1200 Mitgliedern, Eisenbahnvorarbeiter mit 500 Mitgliedern, Personalverband des Militärdepartement mit 788 Mitgliedern, Verband eidg. Telephon- und Telegraphenarbeiter mit 1400 Mitgliedern, Verband der Telegraphenangestellten mit 399 Mitgliedern und verschiedene kleinere Gruppen. Ausgetreten sind aus dem Föderativverband der Lokomotivführerverein und der Verband des Personals des Militärdepartements; beide Austritte sind auf die merkwürdige gewerkschaftliche Auffassung einzelner einflussreicher Personen dieser Verbände zurückzuführen und wurden in der eigenen Mitgliedschaft vielmehr nicht verstanden.

Der Jahresbericht orientiert in eingehender Weise über die Tätigkeit der Organisation auf gewerkschaftlichem Gebiet (Besoldungsgesetz, Landesindex, Teuerungszulagen, Arbeitszeit, Revision der Pensionen, Verwaltungs- und Disziplinarrechtspflege, Lex Häberlin, Zollinitiative usw.).

Die Jahresrechnung pro 1922 schliesst bei Fr. 29,967.— Einnahmen und Fr. 31,377.— Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 1410.— ab; die Jahresrechnung pro 1923 bei Fr. 14,914.— Einnahmen und Fr. 6900.— Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 8014.— Das Verbandsvermögen belief sich Ende 1923 auf Fr. 19,342.—

Schweiz. Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter. Diese Organisation berichtet in ausführlicher Weise über ihre Tätigkeit im Jahre 1923. Einer einleitenden Betrachtung über die Wirtschaftslage und deren Wirkungen folgen Skizzierungen der Lage in einzelnen Industrien, wobei die Genugtuung über die Besserung des Arbeitsmarktes ausgedrückt wird, die Ungerechtigkeiten in der Verteilung des Arbeitsertrages aber mit scharfen Worten gezeisselt werden. Ebenso wird scharf gegen den Lohnabbau Stellung genommen.

Bei einer Betrachtung der Beziehungen zu andern Organisationen wird der Materialismus und die Gottesablehnung der Sozialisten als verwerflich bezeichnet und die religiös gesinnten Arbeiter aufgefordert, der Ueberschätzung der irdischen Seite des menschlichen Lebens entgegenzutreten. Dagegen wird auch die Scheidung zwischen den christlichsoz. und christlichnat. Organisationen betont. Der Jahresbericht orientiert des weitern über die innere Verbandstätigkeit, über die Tätigkeit der Sektionen, über das Verbandsorgan, über die gewerkschaftliche und politische Tätigkeit, über die Arbeiten des Sekretariats, sowie über die Finanzlage und das Unterstützungswesen. Angaben über Zusammensetzung und Mitgliederzahl des Verbandes sind im Jahresbericht nicht enthalten.



Aus der sozialdemokratischen Partei.

Sozialdemokratische Partei der Schweiz. Nach dem Jahresbericht der Soz. Partei pro 1923 hat der unter den Einwirkungen der Krise eingesetzte Mitgliederückgang auch im Berichtsjahre anfänglich angehalten, ist aber gegen Jahresschluss zum Stillstand gekommen. An verschiedenen Orten macht sich seit dem Herbst 1923 bereits wieder ein Ansteigen der Mitgliederzahlen geltend.

Die Partei verfügt gegenwärtig über 18 Parteiblätter, von denen 14 täglich, 2 dreimal wöchentlich, 1 einmal wöchentlich und 1 monatlich erscheint.

Der Geschäftsbericht orientiert über Zusammensetzung und Tätigkeit der Parteinstanzen, über die Parteibehebung, die politische Tätigkeit auf schweizerischem Gebiet, die internationale Bewegung und über die Kassenverhältnisse. Das Rechnungsjahr 1923 ergibt zum erstenmal seit 1920 wiederum einen Einnahmenüberschuss im Betrage von rund Fr. 8000.— Die Gesamteinnahmen betragen Fr. 99,091.— (davon aus Beiträgen Fr. 69,326.—). An die Parteiblätter wurde pro 1923 eine Subvention im Gesamtbetrage von Fr. 17,500.— abgeführt; der Pressfonds verfügte Ende Dezember noch über einen Saldo von Fr. 32,995.—



Genossenschaftliches.

Schweizerische Volksfürsorge. Ende März fand in Basel die 6. ordentliche Generalversammlung der «Schweizerischen Volksfürsorge», Volksversicherung auf Gegenseitigkeit, statt. Tätigkeitsbericht und Rechnung wurden einstimmig genehmigt; gemäss Antrag des Verwaltungsrates wurden vom Rechnungsüberschuss im Betrage von Fr. 54,581.— 20 Prozent dem Reservefonds und 80 Prozent dem Ueberschussfonds der Versicherten überwiesen.

Von den 15 Mitgliedern des Verwaltungsrates werden 5 vom Aufsichtsrat des V. S. K. ernannt, der die bisherigen bestätigte. Die übrigen 10 Mitglieder werden durch die Generalversammlung gewählt; 9 bisherige wurden ebenfalls bestätigt. An Stelle des zurückgetretenen J. Dubach-Luzern wurde J. Albisser-Luzern gewählt.

Im Anschluss an die Generalversammlung fand eine Sitzung des Verwaltungsrates statt, die beschloss, mit Rücksicht auf die günstigen Rechnungsergebnisse die Prämienermässigung für das Jahr 1925 auf 7 Prozent der Tarifprämie festzusetzen.

